

Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf



Kein Titel für Klopp

FC Sevilla gewinnt Euroleague-Finale 3:1 gegen Liverpool.
Seite 17

Lokführer soll abfällig über Flüchtlinge geredet haben

Ein Vorfall am Bahnhof in Fronhausen ärgert Schülerinnen, die einigen jungen Flüchtlingen helfen wollten.
Seite 11

Die OP verlost 20 Karten für „Cyrano de Bergerac“

Am Freitag, 27. Mai, feiert das Hessische Landestheater auf dem Marburger Marktplatz Premiere.
Seite 29

Kovac unter Druck

In Relegation gegen Nürnberg muss ein Sieg her.
Seite 17



Donnerstag, 19. Mai 2016

www.op-marburg.de

150. Jahrgang, Nr. 115 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,80

Guten Morgen!

Wenn jemand Portugiesisch mit mir spricht, verstehe ich nur Bahnhof. Ganz anders Hunde. Forscher der britischen University of Lincoln haben den Tieren Fotos menschlicher Gesichter gezeigt und dazu Stimmen in Portugiesisch vorgespielt. Damit konnten sie beweisen, dass Hunde sogar bei unbekanntem Menschen herausfinden können, wie diese sich fühlen. Wenn die Emotion in Stimme und Gesichtsausdruck übereinstimmen, schauten die Hunde länger auf das Bild. Kein Wunder, dass der Hund als bester Freund des Menschen gilt. Schließlich erwartet man von einem Freund Empathie.

TAGESSCHAU

DIE WELT

Dreyer wiedergewählt

Die Koalition aus SPD, FDP und den Grünen wählte Malu Dreyer zur Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz.
Seite 13

HESSEN

Toter Serienmörder

Ein verstorbener Mann wird für den Tod von fünf Frauen und dem 13-jährigen Tristan verantwortlich gemacht.
Seite 16

BÖRSE

DAX 9 890,19 (+ 53,04)
DOW JONES 17 526,62 (- 3,36)
EURO 1,1279 (-0,0039)
Seite 22

SPÄTMELDUNG ++21.04++

Erneut erschüttert ein Erdbeben Ecuador

Quito. Ecuador ist gestern von zwei schweren Erdbeben erschüttert worden. Bei einem Beben am Mittwochmittag (Ortszeit) wurde wie zuvor schon bei einem Erdstoß in der Nacht die Stärke 6,8 gemessen. Das zweite Beben ereignete sich nahe der Küstenstadt Mompiche am Pazifik. Erst im April waren bei einem Beben mehr als 650 Menschen ums Leben gekommen. Diesmal starb mindestens ein Mensch.

WETTER



Seite 29



Kanadier kaufen Eukerdruck in Marburg

Marburg. Zum 1. Juli werden die Marburger Traditionsdruckerei Eukerdruck (Foto: Richter) und das in Dresden angesiedelte Schwesterunternehmen Pharma Druck vom kanadischen Konzern CCL Industries übernommen. Für die rund 300 Beschäftigten soll sich nach Auskunft von Geschäftsführer Robert Mägerlein nichts

ändern – im Gegenteil, man erhoffe sich durch den Verkauf an den Weltmarktführer für Etiketten sogar eine größere Sicherheit für die Arbeitsplätze. Der Betriebsrat und die Belegschaft, so klagt indes die Gewerkschaft verdi, seien von dem Verkauf völlig überrascht worden und entsprechend verunsichert. Eukerdruck gilt als Spezial-

list für Etiketten und Packungsbeilagen, vor allem für die Pharmaindustrie.

Durch die Übernahme sollen geplante Investitionen früher umgesetzt werden. Dazu gehört auch der Digitaldruck für Etiketten, durch den vor allem Rüstzeiten für die Druckplatten eingespart und der Umsatz erhöht werden sollen.
Seite 23

Erstaufnahmen im Landkreis erhalten mehr Flüchtlinge

Marburg. Das hessische Sozialministerium setzt sein neues Standortkonzept für die Erstaufnahme von Flüchtlingen um. Die Zahl der Notunterkünfte wird im Mai und Juni deutlich reduziert. Dort lebende Menschen ziehen in andere Erstaufnahmeeinrichtungen. Ende Juni ziehen 277 Flüchtlinge aus Herborn nach Cappel. 98 Flüchtlinge aus Großenlüder werden En-

de dieses Monats in der Neustädter Erstaufnahmeeinrichtung einziehen. Für Stadtdorf ist die Aufnahme von insgesamt 214 Flüchtlingen aus bisherigen Notunterkünften in Fritzlar und Schwalmstadt-Ziegenhain vorgesehen. Das Land reduziert seine Einrichtungen auf 19 Standorte mit insgesamt 20 000 Plätzen, wie das Ministerium ankündigte.
Seite 3

SPD stimmt Koalitionsvertrag zu

Rot-schwarzes Bündnis für die kommenden fünf Jahre steht

Roth. Während des SPD-Unterbezirksparteitags gestern Abend im Bürgerhaus Roth verabschiedeten die SPD-Mitglieder einstimmig den Koalitionsvertrag von SPD und CDU auf Kreisebene. Der Vertrag sieht unter anderem die Gründung einer neuen Stabsstelle vor, die zentrale Themen für Marburg-Biedenkopf steuern soll. Außerdem

wollen die Koalitionäre eine Gesellschaft zum Wohnungsbau gründen und ein medizinisches Versorgungszentrum aufbauen. SPD und CDU wollen den Koalitionsvertrag heute der Öffentlichkeit vorstellen. In Roth wählten die Genossen außerdem einen neuen Vorstand für den Unterbezirk. Als Vorsitzender wurde der SPD-Bundestags-

abgeordnete Sören Bartol mit 90 Prozent der Stimmen bestätigt. Oppositionsfraktionen des Kreistags übten schon vor der konstituierenden Sitzung des Kreistags Kritik an SPD und CDU, sind mit der Sitzordnung im Parlament und der vorgesehenen Besetzung von Gremien nicht einverstanden. Mehr zum Koalitionsvertrag auf Seite 10

Betriebsrat klagt weiter

Zoff in der Arbeitnehmer-Vertretung von Winter vor Gericht



Der Betriebsrat der Eisengießerei Fritz Winter ist weiter zerstritten und will seinen Ex-Vorsitzenden ausschließen. Foto: Gassner

Auch der Rücktritt seines Vorsitzenden kann den Winter-Betriebsrat nicht befrieden. Die Klage vor dem Arbeitsgericht bleibt bestehen.

Gießen. Eine einstweilige Verfügung, mit der seine weitere Amtsführung unterbunden werden sollte, wurde gestern vor dem Arbeitsgericht eingestellt. Das vom Betriebsrat angestrebte Ausschlussverfahren gegen den Ex-Vorsitzenden aber wird weiter betrieben. Mit den Worten „es brodelt mächtig im Kessel“ umschrieb Arbeitsrichterin Claudia Schymik die zerstrittene Situation innerhalb des Betriebsrats. Am 24. August wird über den Ausschluss verhandelt.
Seite 23

Mein Samstag



In der nächsten Ausgabe:

Vier erstklassige A-capella-Bands stehen bei der Nacht der Stimmen am 26. Mai auf der Schlossparkbühne und sorgen für Gänsehaut beim Publikum.



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Der „hässliche Teil“ kommt noch

Kürzungsvorschläge im Investitionshaushalt sind nur der Auftakt zu weiteren Kürzungsdebatten

Rückgang der Investitionen auf unter 20 Millionen Euro im Jahr 2018, Absenkung von Standards und Zurückhaltung bei Stellenbesetzungen kennzeichnen die neue Haushaltspolitik in Marburg.

Fortsetzung von Seite 1
von Till Conrad

Marburg. Explosion der Schulden von 86,5 Millionen Euro 2015 auf wahrscheinlich 170 Millionen Euro zum Jahresende, ein Defizit im Ergebnishaushalt von mehr als 40 Millionen Euro einschließlich der Gewerbesteuerrückzahlung in Höhe von 23 Millionen Euro – es sind dramatische Zahlen, die Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) im Haushalts- und Finanzausschuss präsentiert. Spies leitet aus den Zahlen seit Wochen schon eine Kehrtwende in der städtischen Haushaltspolitik ab, und zumindest die SPD-Fraktion folgt ihm in dieser Haltung. „Durch die hohe Gewerbesteuerrückzahlung ist deutlich geworden, dass wir uns längst nicht mehr alles leisten können“, sagt Fraktionschef Matthias Simon. Will sagen, dass seine Fraktion auf Sparkurs eingestellt ist – unter der Voraussetzung, betont Simon, dass soziale Errungenschaften in Marburg nicht in Frage gestellt werden. Ähnlich formuliert das auch Spies, der verspricht, dass „so-



Ein Teil der Investitionen für die Weidenhäuser Brücke kann ins Jahr 2017 verschoben werden; das entlastet den Haushalt für das laufende Jahr 2016. Die Sanierung selbst steht aber nicht infrage. Archivfoto

ziale Strukturen“ nicht angegriffen werden sollen.

Aber das ist ohnehin in erster Linie eine Frage von Kürzungen im Ergebnishaushalt und insbesondere bei den freiwilligen sozialen Leistungen. Spies nennt dies bei der Vorstellung seiner Kürzungsvorschläge für den Ergebnishaushalt den „hässlichen Teil der Aufgabe“ –

bis zum 31. Mai hat die Verwaltung Zeit, hier Vorschläge zu machen, danach soll ein Magistratsbeschluss her.

Die jetzt vorgelegte Streichliste bei den Investitionen klingt an einigen Stellen harmlos und erklärt sich daher, dass Projekte gestreckt oder verschoben werden. Andere Projekte wurden schlicht kassiert, so die auf

zwei Jahre geplante Fassaden-sanierung der Adolf-Reichwein-Schule.

Alle verschobenen Projekte sollen dahingehend untersucht werden, ob man sie günstiger haben könne. Spies will einen Parlamentsbeschluss herbeiführen, der bei Investitionen nur noch den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststan-

dard erlaubt. Er kündigte zudem an, bei Stellenneubesetzungen in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die Stelle wegfallen könne. „So schaffen wir uns Luft für Dinge, die wir uns noch leisten wollen.“

Ob Spies eine Mehrheit für seine Streichliste im Parlament bekommt, ist noch offen. Grünen-Fraktionschef Dietmar Göttling sagte, er hätte sich gewünscht, die Streichliste im kleinen Kreis zunächst zu besprechen. Seine Fraktion wolle die Vorschläge prüfen. Konkret schickte er voraus: „Am sozialen Wohnungsbau dürfen wir nicht sparen.“

CDU-Parteichef Dirk Bamberger sagte, seine Fraktion unterstütze den überfälligen Sparkurs, „Wir sparen auch da, wo es wehtut.“ Über die Vorschläge müsse man aber konkret diskutieren.

Jan Schalauske, Fraktionschef der Marburger Linke, will sich in der Fraktion die Vorschläge zunächst in Ruhe anschauen. „Von uns gibt es aber keine Unterstützung für Kürzungen, die eine soziale und ökologische Wende erschweren.“

HINTERGRUND

Die Streichliste: Hier soll an Investitionen 2016 gespart werden

Erneuerung Elisabethschule	500 000 Euro	Kindergarten „Unter dem Gedankenspiel“	50 000 Euro	Ausbau Deutschhausstraße	40 000 Euro	Windkraft	50 000 Euro
Erneuerung und Zuweisungen Adolf-Reichwein-Schule	2,13 Millionen Euro	Neugestaltung Wettergasse/Steinweg	36 000 Euro	Ausbau Kugelgasse	15 000 Euro	Klimabonus	850 000 Euro
Erneuerung Schule am Schwanhof	100 000 Euro	Bau von Fuß- und Radwegen	545 000 Euro	Ausbau Knoten Am Kaufpark/Industriestraße	20 000 Euro	Hauptfriedhof	70 000 Euro
Fahrzeuge für Verkehrsüberwachung	35 000 Euro	Brückenbau Afföller Wehr	480 000 Euro	Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie	530 000 Euro	Elektromobilität	20 000 Euro
Neubau Feuerwehrstützpunkt Cappel	1 000 000 Euro	Erneuerung Weidenhäuser Brücke	1,6 Millionen Euro	Naturschutzmaßnahmen	51 500	Wertstoffsammelplätze	30 000 Euro
Barrierefreies Wohnen	137 000 Euro	Erneuerung Marburger Straße	250 000 Euro	Sonderprogramm BHKW	30 000 Euro	Aufbau eines Straßenkatasters	100 000 Euro
Erneuerung Kindergarten „Am Teich“	1,4 Millionen Euro	Endausbau Magdeburger Straße	135 000 Euro	Zuschuss energetische Sanierung	70 000 Euro	Wohnumfeldgestaltung Waldtal und Stadtwald	380 000 Euro
		Umgestaltung Rudolphsplatz				Erhaltung Temmlerstraße 5	140 000 Euro
						Zuschüsse an Sportvereine	500 000 Euro
							120 000 Euro

Stadtteil Ronhausen soll größer werden

Geplantes Baugebiet erhält Zustimmung des Bauausschusses · Flächennutzungsplan muss geändert werden

Ein neues Baugebiet mit zehn Bauplätzen wird im Marburger Stadtteil Ronhausen auf den Weg gebracht. Im Bauausschuss gab es dafür ein einstimmiges positives Votum.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Der Marburger Stadtteil Ronhausen ist mit rund 240 Einwohnern einer der kleinsten. Doch auch in Ronhausen gibt es Bedarf, Bauland auszuweisen und für den Bau von neuen Wohnhäusern zu nutzen.

Bereits in seiner Sitzung im November 2015 hatte der Ronhäuser Ortsbeirat deswegen über die bauliche Entwicklung der Fläche „In der Hohl“ diskutiert und ihr einstimmig zugestimmt. Ortsvorsteher Georg Schnell freute sich am vergangenen Donnerstag sehr als Gast des Bauausschusses, dass dieses Gremium dem Vorhaben ebenfalls einstimmig zustimmte. Wenn jetzt noch das Stadtparlament in seiner Sitzung an diesem Freitag diesem Votum

folgt, dann steht der Aufstellung eines Bebauungsplans nichts mehr im Wege.

Auf einer Fläche von circa 7000 Quadratmetern soll ein zusätzliches Wohngebiet mit zehn Einfamilienhäusern gebaut werden, das dann unmittelbar an ein bereits existieren-

des Wohngebiet anschließen wird, dass in den 70er Jahren errichtet wurde. Formal gesehen war die Zustimmung der Stadtparlamentarier zu einer Änderung des Flächennutzungsplans notwendig, denn bisher war die Fläche noch als Fläche für die Landwirtschaft ausgewie-

sen. Jetzt soll das Areal aber als Wohnbaufläche ausgewiesen werden.

Schon im Jahr 2005 war zunächst eine andere Fläche in Ronhausen „Am Alten Rasen“ als mögliches Baugebiet avisiert worden, erläuterte Baudezernent Dr. Franz Kahle (Grüne) im

Bauausschuss. Diesem Plan seien letztlich jedoch wasserwirtschaftliche Bedenken wegen der Nähe eines Trinkwasserschutzgebietes entgegengestanden. Mögliche Alternativflächen schieden dann wegen der mangelnden Bereitschaft von Grundstückseigentümern zum Verkauf ihrer Flächen aus.

Einheimische und Familien mit Kindern sollen nun beim Bezug der noch zu bauenden Häuser bevorzugt werden. Eine private Baufirma aus der Region soll das Baugebiet jetzt zügig und möglichst für die Stadt Marburg kostenneutral entwickeln, heißt es in der Magistratsvorlage, der im Ausschuss zugestimmt wurde.

Positiv gewertet wurde das Vorhaben von den Vertretern aller Parteien. Exemplarisch dafür freute sich Hermann Heck (CDU), Stadtverordneter und Ortsvorsteher von Dilschhausen darüber, dass so auch wieder Bauland in einem der Stadtteile geschaffen werde.

Damit werde der Gefahr entgegengewirkt, dass es weitere Abwanderung von jungen Familien gebe.



Ein neues Baugebiet soll im Marburger Stadtteil Ronhausen entstehen. Zehn Einfamilienhäuser sollen an der Straße „In der Hohl“ errichtet werden. Foto: Thorsten Richter



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Manfred Hitzeroth

In diesen kalten Frühlingstagen nach den Eisheiligen mag sich mancher Marburger in die warmen Sonnentage hineinwünschen oder gar von Ferien an sonnigen Küsten träumen. Eines ist sicher: Die Sommerferien werden schneller kommen als man derzeit noch denkt. Und dann ist doch wieder vielleicht Urlaub auf Balkonien angesagt? Das richtige Wetter vorausgesetzt ist es schließlich auch in heimischen Gefilden ganz schön.

589 Flüchtlinge ziehen in den Landkreis um

Fortsetzung von Seite 1
von Michael Rinde

Marburg. 589 Flüchtlinge ziehen in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni aus Notunterkünften in anderen Teilen Hessens in die Erstaufnahmen in Cappel, Neustadt und Stadallendorf. Alle drei Erstaufnahmen haben aktuell noch größere Kapazitäten: Im Camp in Cappel leben, Stand gestern, 107 Menschen, in der Erstaufnahme in einem Teil der Stadallendorfer Hessen-Kaserne 302 Menschen und in der früheren Neustädter Kaserne 743 Menschen. Diese Zahlen nannte Gabriele Fischer, Sprecher des Regierungspräsidiums Gießen, auf OP-Anfrage.

Nach dem geplanten Umzug von 277 Flüchtlingen in die Holzhäuser in Cappel blieben in Marburg wie auch den anderen Einrichtungen noch Kapazitäten. In Neustadt gibt es nach wie vor Betten für 1 100 Menschen, diese Maximalkapazität hatte das Land Ende 2015 auch ausgenutzt. Ursprünglich sollten in Neustadt maximal 800 Plätze genutzt werden. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise war diese Obergrenze nicht mehr zu halten.

Neustadts Bürgermeister Thomas Groll (CDU) betonte gestern, dass es für ihn wichtig ist, dass die verbleibenden Einrichtungen vom Land entsprechend ausgestattet werden. Neustadt sieht er derzeit „gut aufgestellt.“

POLIZEI

Einbrüche

Marburg. Zwischen 12 Uhr am Freitag und 9.30 Uhr am Dienstag stiegen Unbekannte in ein Einfamilienhaus in der Großseelheimer Straße ein. Sie stahlen unter anderem Silberbesteck der Marke Auerhahn und einen 42 Zoll großen Samsung-LCD-Fernseher – Wert der Beute mindestens 1 300 Euro.

■ Beim Einbruch in ein Haus in der Straße Am Buchenwald am Dienstag zwischen 14.15 und 15.50 Uhr erbeuteten die Täter Schmuck, Uhren und Parfüm im Gesamtwert von mindestens 2 000 Euro. Sie richteten außerdem einen Schaden von mindestens 1 000 Euro an.

Schlägerei

Marburg. Die Polizei fahndet nach einem Tatverdächtigen, der am Samstag gegen 4 Uhr in der Reitgasse an einer Schlägerei beteiligt war. Er war nach Angaben des leicht verletzten Opfers ein Mann von südländischer Erscheinung, ist circa 30 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß und von kräftiger Statur. Er hatte schwarze, kurze Haare und trug ein weißes Oberteil und generell helle Kleidung.

Hinweise zu allen Fällen an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.